

24. März 2024

**Palmsonntag**

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung: Philipper 2,6-11

Evangelium: Markus 11,1-10



Ulrich Loose

» Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! «

Bibelwort: **Markus 11,1-10****AUSGELEGT!****Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen ...**

Jesus ist nicht gerne nach Jerusalem gegangen; in den Evangelien kommt Jerusalem wenig vor. Jerusalem war das Zentrum des Glaubens und der Politik, der Ort des Tempels; die heilige Stadt, die auch aufgeladen war mit unheiligen Machtspielen. Auch wenn einem damals nicht schon die goldene Kuppel des Felsendomes entgegengeleuchtet hat, so war Jerusalem doch schon von Weitem ein markanter Ort – sowohl von Judäa als auch vom Toten Meer her. Von dort her war Jesus auf Jerusalem zugekommen; dort unten in Jericho hatte er soeben noch einen Blinden geheilt, zum Unverständnis seiner

Freunde und zum Ärger der Schriftgelehrten. Jesus nähert sich Jerusalem, und auch wenn er nicht im Detail voraussagen konnte, was auf ihn zukommen würde, ist anzunehmen, dass er um die zugespitzte Situation wusste, dass er unerwünscht war und man ihn loswerden wollte, auch mit Gewalt. Warum hat er sich dem, was auf ihn zukommen würde, trotzdem ausgesetzt, ahnend, dass ihm erst noch zugejubelt wird und dass er wenige Tage später in einem Schauprozess hingerichtet werden wird? Jesus hat sich allen Lebenswirklichkeiten gestellt, wirklich allen. Und ich versuche, diesen Weg nach Jerusalem – so weit ich es kann – mit Jesus mitzugehen, staunend und dankbar darüber, welchen Weg unser Gott gegangen ist.

Christine Rod MC

**Bitte Platz nehmen!**

Auf einem Esel reitet Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein. Bewusst wählt er dieses Reittier als Symbol für Demut und Friedfertigkeit. Wenn Jesus ein Wappentier gehabt hätte, wäre es, glaube ich, ein Esel gewesen. Auch für uns stehen noch Esel bereit. Um unterwegs zu sein als Bote Jesu, in seiner Nachfolge, im Zeichen von Demut und Friedfertigkeit.

Demütig auf einem Esel zieht er ein,  
nicht als Herrscher, sondern er macht sich klein.  
Voller Demut und Sanftmut begegnet er den Menschen hier.  
Siehe, dein König kommt zu dir.  
Er macht den ersten Schritt,  
ja er hat dich zuerst geliebt.  
Er kommt, weil du ihm wichtig und wertvoll bist,  
er kommt, weil er dich nicht vergisst.  
Er ist dein König und er will dir begegnen,  
bist du bereit ihm den Weg zu ebnet?  
Ihn zu empfangen in deinem Herzen  
und ihm zu bringen deine Schmerzen.  
Deine Sehnsucht bei ihm zu stillen  
und Veränderung zu erleben in deinem Innern.  
Am Kreuz hat er alles für dich gegeben,  
damit du die Freiheit kannst erleben.  
Der Preis für Sünde und Tod ist bezahlt,  
das Licht der Auferstehung für dich erstrahlt.  
Kannst du den Weg seiner Liebe erkennen  
und Jesus als deinen Retter bekennen?  
Er bringt dir Erlösung aus all deiner Not,  
seine Liebe ist stärker als der Tod.  
Siehe, erkenne, empfangen und juble ihm zu,  
Derjenige zu dem der König kommt bist Du.

Ulrike Nägele

Katholisches  
Bildungswerk Wien

Einladung zur

**Segnung der Historienpfad – Tafeln  
am Friedhof Kierling**

am Montag, den 8.4.2024, um 18.30 Uhr

Anschließend dazu

Vortrag im Pfarrhof (Kirchenplatz 1), ca. 19.00 Uhr

**Die historische Entwicklung des Friedhofes der  
Pfarre Kierling und des Anstaltsfriedhofes mit  
Gräbern der Opfer der NS-Euthanasie**

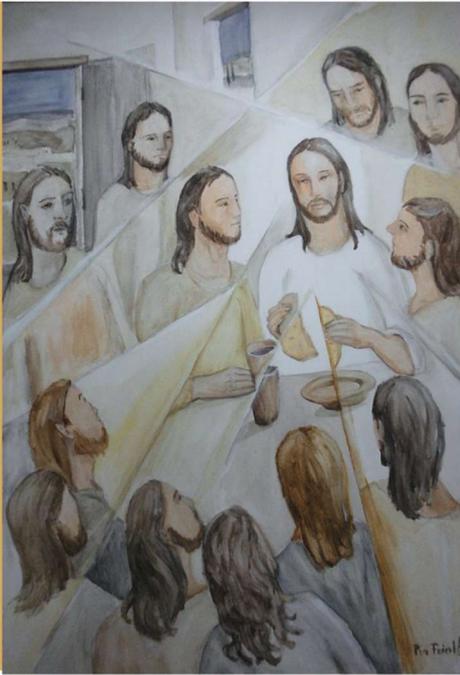
von Mag. Alexander Gutenthaler

Die Pfarre Kierling freut sich auf Ihr Kommen.

Man braucht zwei Hände,  
um Brot zu brechen.  
Das können  
meine Hände sein.  
Hände, die Brot brechen,  
teilen es noch nicht.

Man braucht zwei Hände,  
um Brot zu teilen.  
Das können nur meine  
und deine Hand sein.  
Hände, die Brot teilen,  
verteilen es noch nicht.

Man braucht viele Hände,  
um Brot zu verteilen.  
Das können nur  
unsere Hände sein.  
Hände, die geben  
und empfangen,  
Hände, die empfangen  
und weitergeben.



„Mein Gott, mein  
Gott, warum hast du  
mich verlassen?“ Das  
Bittere an dem Schrei  
Jesu ist: Es gibt Gott,  
Gott bleibt – aber er  
verlässt scheinbar.  
Im Moment des  
Sterbens erhält Jesus  
keine Antwort. Es ist  
und bleibt dunkel in  
ihm. Eine Antwort  
erhält er erst drei  
Tage später, als Gott  
ihn zu sich ruft. Das  
macht Gottes  
Schweigen am  
Karfreitag nicht  
besser. Es macht uns  
nur Hoffnung, dass  
Gott nicht ewig  
schweigt.

Liturgischer Wochenkalender

Gottesdienstordnung: 24. - 31. März 2024

**Palmsonntag:** Feier des Einzugs Christi in  
Jerusalem:  
Rot, Palmprozession, Ev: Mk 11,1-10 oder Joh  
12,12-16  
Messe: vom So, Rot; wird die Palmweihe mit  
Prozession oder feierlichem Einzug gehalten,  
beginnt die Messe mit dem Tagesgebet, Cr, eigene  
Prf  
L 1: Jes 50,4-7; L 2: Phil 2,6-11; Ev: Mk 14,1 - 15,47  
oder Kf: 15,1-39  
Stundenbuch: 2. Woche

**24** 7:30

Eucharistiefeier  
† MARIA

9:00

Eucharistiefeier  
**PALMWEIHE IM KIRCHHOF**  
(vor der Kirche, bei Regen in der Kirche)  
**Caritas-Sammlung**  
für Gaza Katastrophenhilfe  
† Fam. HASCHER

**Montag der Karwoche**  
Messe: vom Tag, Violett, Leidens-Prf II oder Kreuz-  
Prf  
L: Jes 42,5a.1-7; Ev: Joh 12,1-11

**25** 14:45

† Marianne IRMLER  
Kirche-anschl. Beisetzung

**Dienstag der Karwoche**  
Messe: vom Tag, Violett, Leidens-Prf II oder Kreuz-  
Prf  
L: Jes 49,1-6; Ev: Joh 13,21-33.36-38

**26** 7:30

Eucharistiefeier

**Mittwoch der Karwoche**  
Messe: vom Tag, Violett, Leidens-Prf II oder Kreuz-  
Prf  
L: Jes 50,4-9a; Ev: Mt 26,14-25

**27** 11:00

† Ingrid FISCHER  
Friedhof/Kapelle

**Gründonnerstag**  
Messe: vom Letzten Abendmahl, Weiß, Gl,  
(Fußwaschung fakultativ), Eucharistie-Prf I; nach  
dem Schlussgebet Übertragung des Allerheiligsten.  
L 1: Ex 12,1-8.11-14; L 2: 1 Kor 11,23-26; Ev: Joh  
13,1-15

**28** 18:00

**ABENDMAHLMESSE**

**Karfreitag:** Fast- und Abstinenztag  
Liturgiefeier: Rot; zu Beginn der Feier soll der Altar  
leer sein: ohne Kreuz, Leuchter und Tücher.  
Wortgottesdienst, Kreuzverehrung, Kommunionfeier.  
L 1: Jes 52,13 - 53,12; L 2: Hebr 4,14-16; 5,7-9; Ev:  
Joh 18,1 - 19,42

**29** 14:30

Kreuzwegandacht

18:00

**FEIER VOM LEIDEN UND  
STERBEN DES HERRN**

**Karsamstag:** Keine Liturgie.  
Beginn der Sommerzeit.  
Die **Osternachtfeier** gehört bereits zum  
Ostersonntag: Weiß, Lichtfeier, Wortgottesdienst,  
Gl, Tauffeier, Eucharistiefeier, Oster-Prf I, nach dem  
Schlussgebet: Gehet hin in Frieden, Halleluja,  
Halleluja (bis zum 2. Sonntag der Osterzeit  
einschließlich)  
L 1: Gen 1,1 - 2,2; L 2: Gen 22,1-18; L 3: Ex 14,15 -  
15,1  
L 4: Jes 54,5-14; L 5: Jes 55,1-11; L 6: Bar 3,9-  
15.32 - 4,4  
L 7: Ez 36,16-17a.18-28; Ep: Röm 6,3-11; Ev: Mk  
16,1-7

**30** 18:00

**DIE FEIER DER OSTERNACHT**

**Sonntag: Hochfest der Auferstehung des Herrn,**  
mit Oktav  
Messe: vom H, Weiß, Gl, Sequenz, Cr, Oster-Prf I,  
Halleluja  
L 1: Apg 10,34a.37-43; L 2: Kol 3,1-4 oder 1 Kor  
5,6b-8; Ev: Joh 20,1-9 oder Joh 20,1-18 oder Mk  
16,1-7  
bei der Abendmesse: wie am Tag oder Lk 24,13-35  
Stundenbuch: Osterwoche

**31** 7:30

Eucharistiefeier  
Für die Pfarrgemeinde  
**OSTERHOCHAMT**  
Segnung der Osterspeisen

9:00



Es ist vollbracht. Dennoch: Der Tod Gottes ist nicht  
das Letzte. Das Letzte ist der lebendige Gott, der das  
Leiden besiegt, indem er es an sich trägt: der Aufer-  
standene mit den Wundmalen. Wir erfahren das Leid,  
nicht den Sieg. Nirgendwo an dieser Welt können wir  
die Entmächtigung des Todes ablesen. Aber gegen al-  
len Augenschein hoffen wir darauf, dass nicht Leid,  
sondern Freude, nicht Tod, sondern Leben am Ende  
stehen.